

# Rehabilitation in Zeiten von Covid-19.....

..... aus Sicht eines kommunalen Gesundheitsunternehmens

## Digitales Reha-Forum 2020

05. November 2020

**Achim Schäfer**

Geschäftsführer

Medizinisches Zentrum für Gesundheit

Bad Lippspringe GmbH

## Die erste Welle wurde erfolgreich überstanden ....

..... die Pandemie ist aber noch lange nicht zu Ende

Vor der ersten Welle der Pandemie wurden die elektiven Eingriffe in den Akut-Krankenhäusern eingestellt. Die betroffenen Patienten stießen auf leerstehende Kapazitäten. Wo Reha-Kliniken zugelassen wurden, konnten sie auch sinnvoll unterstützen.

Die Regelungen für die Zulassung von Entlastungs-Krankenhäusern und für die Kurzzeitpflege haben sich für die schnelle Verlegung in der Pandemie bewährt. So konnten auf diese Weise in Bad Lippspringe mehr als 200 Corona Patienten behandelt werden. Vielen wurde das Schicksal eines Lebens als Schwerstpflegebedürftigem erspart.

**Das bedeutet .....**

..... die damaligen Ermächtigungen waren sehr sinnvoll. Jedoch wurden die meisten Reha-Kliniken zur Bewältigung der Pandemie im Frühjahr **noch** nicht benötigt.

## Die Liquiditätssicherung durch das SoDEG war effektiv und unbürokratisch .....

..... **abgerechnet wird am Schluss.**

Das Gesetz ist nicht einfach zu interpretieren. Es geht um die Betrachtung von **monatlichen Zuschüssen** während des Zeitraumes der Pandemie. Abgezogen werden vor allem **Zuflüsse** aus Leistungen, die **im Zeitraum der Pandemie noch möglich waren.**

Zuflüsse aus den Monaten vor der Pandemie können daher nicht angerechnet werden. Eine Anrechnung von Zuflüssen aus den Monaten vor der Pandemie käme **einer Senkung des Vergütungssatzes** für diesen Zeitraum gleich.

Die Zahlungen sind in den Kliniken als rückzahlbare Vorschüsse gebucht.

**Langsam stellt sich die Frage .....**

Was schreiben wir am Jahresende in die Bilanz?

## Investitionen in Innovationen und Hygieneschutz sind notwendig .....

..... **es fehlt ein Instrument zur Finanzierung.**

Für die Zukunft müssen die Kliniken pandemiefest gemacht werden. Dies bedeutet vor allem Investitionen in digitale Innovationen und baulichen sowie technischen Hygieneschutz.

Dabei hat jede Klinik **unterschiedliche Herausforderungen** zu meistern.

### **Jenseits der öffentlichen Debatte um Infektionszuschläge.....**

..... sollte mit dem verantwortlichen Rentenversicherungsträger über Investitionen in den **nachhaltigen Hygieneschutz** gesprochen werden, die über einen **befristeten** klinikindividuellen Zuschlag auf den Vergütungssatz finanziert werden könnten.

## Jetzt in die Forschung investieren um Spätfolgen zu reduzieren .....

.....und spätere Rentenzahlungen zu vermeiden

Corona ist keine normale Krankheit der Atemwege.

Wir wissen noch sehr wenig über den Verlauf, dessen Ursachen und die zu erwartenden Spätfolgen. Wir wissen jedoch heute schon, dass die Patienten oft einen umfassenden Rehabilitationsbedarf haben, den wir in unseren Kliniken erfolgreich behandeln können.

**Heißt .....**

..... wir müssen jetzt in diesem Bereich forschen und uns international vernetzen, um die Spätfolgen der Pandemie zu begrenzen.

Wir können jetzt die Leistungsfähigkeit unseres Rehabilitations-System international beachtet unter Beweis stellen.



**Bleiben Sie gesund.**